

### 50 Jahre Verein Freundeskreis Humanushaus

**Sie haben richtig gelesen! Kurz nachdem Hans und Johanna Spalinger mit den ersten Bewohnerinnen und Bewohner nach Beitenwil gezogen sind und im Herbst 1973 die sozialtherapeutische Arbeits- und Lebensgemeinschaft Humanushaus entstand, wurde am 9. August 1974 mit der Annahme der Statuten der Verein Freundeskreis Humanushaus Beitenwil gegründet.**

Auf Anregung und Wunsch von Hans Spalinger übernahm Betty Eberenz, Mutter eines Bewohners, diese Aufgabe:

«Wir möchten damit einen Zusammenschluss aller Menschen erreichen, die sich für unsere Anliegen interessieren und damit Heim und Eltern in ihrer Arbeit unterstützen. Der Verein soll eine Art Schutzhülle bilden und durch die tatkräftige Mitarbeit in der jeweils notwendigen Form die Arbeit der Mitarbeitenden des Humanushaus erleichtern, sei es in ideeller oder materieller Hinsicht.»

*Zitat aus den ersten  
Humanushaus-Nachrichten  
Michaeli 1975*

Tatsächlich gelang es, Eltern, Angehörige und Freunde von einem Beitritt zum Freundeskreis zu überzeugen und mit der Bezahlung einer Miete für das Haus in Beitenwil, das die dringende Notwendigkeit der Unterbringung verschiedener Menschen darstellte. Der Kanton und die Gemeinde Beitenwil deckten zwar einen grossen Teil der Kosten ab, aber etwa 20 % der Ausgaben mussten über private Spenden und Sammelaktionen beschafft werden. In den Anfängen mussten die Gebäude renoviert und umgebaut werden, und es brauchte auch bald mehr Wohnraum und Raum für gelebte Gemeinschaft und Therapien.

Auch Einkünfte aus Bazar, Festen und dem Verkauf von in den Werkstätten hergestellter Produkte sollten mithelfen. Sonntage wurden eingerichtet, an denen nur genäht, gestrickt und gewirkt wurde, auch im Garten und in der Küche geholfen wurde.

Sehr wichtig war in der ersten Zeit auch Elterntreffen, die den Austausch untereinander und mit der Leitung ermöglichten, dazu der Auftrag, das Humanushaus und seine Anliegen einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.



Denise Denecke und Franz Mischler,  
Vorstandsmitglieder Freundeskreis

Damit alle interessierten Menschen informiert werden konnten, wie sich das Leben im Humanushaus gestaltete und entwickelte, wurden die Humanushaus Nachrichten geschaffen, die drei- bis viermal jährlich erschienen. Die erste Ausgabe kam zu Michaeli 1975 heraus. Bis zum Jahr 2002 war der Verein Freundeskreis Herausgeber der Nachrichten und bis 2008 schrieben die jeweiligen Präsidentinnen Betty Eberenz, Sieglinde Nesler und dann



Erste Ausgabe der Humanushaus-Nachrichten

Beatrice Wehrli übernahm die Herausgeberrolle. Das Erscheinungsbild wurde über die Jahre hinweg immer wieder erneuert. Schwarz-Weiss- und farbige Ausgaben folgten.

Die ersten Ausgaben waren sehr einfach gehalten und dienten vor allem der Information. Später wurden sie auch als Plattform für Meinungen und Erfahrungen genutzt.

Die Nachrichten haben sich über die Jahre hinweg zu einem wichtigen Kommunikationsmittel entwickelt, das die Gemeinschaft im Humanushaus stärkt.

Die Nachrichten sind heute ein integraler Bestandteil des Lebens im Humanushaus und werden von den Mitarbeitenden und den Freunden des Humanushaus gemeinsam erstellt.

Die Statuten des Vereins werden regelmässig revidiert, um den aktuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Die Statuten sind ein Dokument, das die Grundsätze und Ziele des Vereins festlegt.

Die Elterntreffen sind ein wichtiger Bestandteil des Lebens im Humanushaus. Sie bieten Eltern die Möglichkeit, sich über die Arbeit des Humanushaus zu informieren und ihre Meinungen zu äussern.

Die an den Arbeitstagen gelebte Gemeinschaft ist ein zentraler Bestandteil des Lebens im Humanushaus. Die Mitarbeitenden und die am Sommerfest und am Winterbazar erwirtschafteten Beträge kommen direkt dem Humanushaus zugute. Das Engagement der Freundeskreis auch in Zukunft wird eine wichtige Rolle spielen, um das Angebot aufrecht zu erhalten und zu verbessern. Bitte bei mir melden!

Sonstige freiwillige Einsätze in den Werkstätten sowie die Begleitung von Bewohnenden werden heute direkt vom Sozial- und Personaldienst abgeklärt und koordiniert. Freiwillige Mitarbeit wird heute nicht mehr über den Freundeskreis organisiert.

## 50 JAHRE HUMANUSHAUS- NACHRICHTEN

Herbst 2025

### Anlässe

#### Öffentliche Führungen

Mittwochs, 26. November 2025 und 4. März 2026  
13.30 – 16.00 Uhr  
Anmeldung bitte an: 031 838 11 24 oder  
sozialdienst@humanushaus.ch

#### Winterbazar

28. – 29. November 2025

#### Der Kessel der Wandlung

Heimische Märchen zum Mysterium  
des Winters mit Andreas Sommer  
Freitag, 12. Dezember 2025, 19.30 Uhr

#### Shirley Grimes

Folkpoesie zwischen Stille, Sehnsucht und Klang  
Samstag, 10. Januar 2026, 17.00 Uhr

#### Nico Brina

King of Boogie  
Freitag, 6. Februar 2026, 19.30 Uhr

#### Denkraum

Input, Austausch und Gespräch  
über bestimmte Themengebiete  
Sonntag, 1. März 2026, 19.00 Uhr

#### TRËI

One's for sorrow, two's for joy  
Freitag, 27. März 2026, 19.30 Uhr

#### NEU

Auf unserer Website können Sie die  
Veranstaltungen für Ihren eigenen  
elektronischen Kalender abonnieren.



Detaillierte Informationen  
zu unseren Anlässen finden  
Sie auf [www.humanushaus.ch](http://www.humanushaus.ch)



mehr hauptsächlich von Angehörigen geleistet, sondern aus verschiedenen Gründen gesucht und als Bereicherung empfunden. Wer sich einen Einsatz vorstellen kann, darf sich direkt beim Humanushaus melden.

Wie in den Anfängen braucht das Humanushaus das Wohlwollen vieler Menschen, eine aufbauende und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Angehörigen und Mitarbeitenden, das Mittragen und Mitdenken.

Ein grosses Anliegen des Freundeskreis ist auch weiterhin das Bestreben, dem Humanushaus und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern Geldmittel zur Verfügung zu stellen, die spezifisch eingesetzt werden können. Mit der Subjektfinanzierung nach BLG (Behindertenleistungsgesetz) werden dem Humanushaus voraussichtlich weniger Stellenprozente zur Verfügung stehen und die «haltgebende Präsenz» wird nicht mehr wie bisher berücksichtigt werden können. Deshalb ist es wichtig vorzusorgen, um die Qualität der Betreuung, wie sie im Humanushaus gelebt wird, weiter zu ermöglichen. Dazu ist ein «Fonds für zusätzlichen Personaleinsatz» geschaffen worden, der durch den Freundeskreis schon gespiesen wurde.

Freundeskreis!  
-  
n  
e  
ts  
h  
32  
3113 Rubigen



## DANKESCHÖN

Als Dank für den Einsatz und die Zusammenarbeit hat der Freundeskreis an der Morgenfeier am 15. September 2025 allen Personen im Humanushaus einen «Smiley» aus der Bäckerei geschenkt. Angela Wiedmer (Co-BL Agogik) hat sich bei Denise Denecke und Franz Mischler (Vorstand Freundeskreis) mit einem Blumenstrauss persönlich dafür bedankt. Die Leistungen des Freundeskreis sind nicht hoch genug zu würdigen. Ohne es genau nachweisen zu können, gehen wir davon aus, dass in den 50 Jahren mindestens eine Million Franken an das Humanushaus geflossen sind – und dazu unzählige Stunden Freiwilligenarbeit.

**Unser herzlicher Dank gilt allen ehemaligen, aktuellen und zukünftigen Mitgliedern des Freundeskreises!**

## Noch ein Jubiläum

### 50 Jahre Humanushaus-Nachrichten

Bereits Michaeli 1975, also zwei Jahre nach der Gründung des Humanushaus, erschien die erste Ausgabe der «Humanus-Haus Nachrichten».

Herausgeber war damals der Verein Freundeskreis und das Heft war das Mitteilungsorgan des frisch gegründeten Vereins. So beschreibt Betty Eberenz im ersten Editorial vor allem dessen Aufgaben. Es gab auch bereits Hintergrundberichte zur Camphill-Bewegung oder der Bedeutung von «Vertrauen». Ebenso findet sich ein handgeschriebener Bericht über einen Auftrag von 5000 Xylophonen in den «Produktions-Werkstätten». Die Ausgabe schliesst mit einem Aufruf zur Freiwilligenarbeit und einer Zeichnung mit Blick auf Beitenwil.

Über die Jahre hat sich die Gestaltung der Humanushaus Nachrichten immer nur zyklisch verändert. Zur Jubiläumsausgabe wird uns von Druckerei Schneider und unserer Agentur Nulleins Kommunikationsdesign die vorliegende Gestaltung mit den Spezialfarben und den beiden Postkarten in der Beilage freundlicherweise spendiert. Wir bedanken uns sehr herzlich dafür – und noch viel mehr für die freundschaftliche Zusammenarbeit über all die Jahre!

Rainer Menzel,  
Gesamtleitung Finanzen & Administration



Die vollständige Ausgabe der ersten Humanushaus Nachrichten finden Sie auf [www.humanushaus.ch/ueber-uns/freundeskreis](http://www.humanushaus.ch/ueber-uns/freundeskreis)

## Eine Bewohnerin berichtet

### Paula Brasser

#### Stell dich bitte kurz vor

Ich bin Paula, seit 10 Jahre im Humanushaus, ich gschaffet auf Bauernhof, bin immer auf Brunnmatt gsi und itz hani gewechselt im Akazienhaus und lerne selbstständig zu leben und hani letzte Woche erstes Wohntraining gehabt. Ich liebe Pferde seitig klein bin, 6 Jahre alt.

#### Seit wann schreibst du Gedichte?

Nach der Schulzeit als ich fertig war mit Schule habi angefangen mit Gedicht.

#### Was bedeutet das Gedichte schreiben für dich?

Ich liebe zu sammeln und in Tagebuch schreiben. Engel beschützen mich, mein Opa ist tot und schreiben hilft mir bin ich traurig. Die Gedichte lenken mich ab.

#### Weshalb in Hochdeutsch?

Ich kann gut deutsch sprechen, mini Eltern sind von dort.

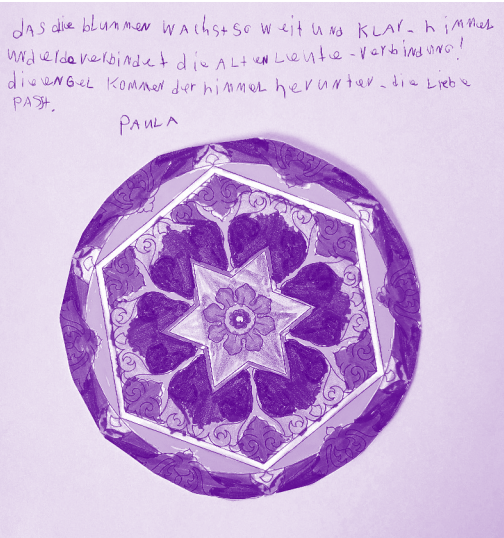
#### Woher hast du und nimmst du die Ideen für deine Gedichte?

Ig finde diese Sachen in mein Kopf und im Bauch. Ig liebe die Natur und möchte berühmt werden.

#### Willst du noch etwas über deine Gedichte sagen?

Ig habe Wunsch an Dorfversammlung ein Gedicht vorlesen für alle und zeigen. Ich mache auch Gebärdensprache, da bin ig ganz gut, kann ich super.

Das Interview mit Paula Brasser führte  
Mamosa Lopéz, Bezugsperson Akazienhaus.  
Die Orthografie ist im Original belassen.



die Engel  
das die Blumen wachst + so weit und klar – Himmel  
und Erde verbindet die alten Leute – Verbindung!  
die Engel kommen der Himmel herunter – die Liebe passt.

PAULA

Gedicht «Die Engel» als Farbausgabe  
siehe beiliegende Grusskarte

# Anlernendenschule



Fachunterricht mit Ines Kirkamm im Schulzimmer

## Erweiterung der INSOS-PrA-Ausbildungsplätze im Humanushaus

Im Jahr 2024 gab es viele Anfragen nach INSOS-PrA-Ausbildungsplätzen im Humanushaus. Da die zu erwartende Anzahl der Auszubildenden bei zwölf Personen lag und das Schulzimmer für diese Anzahl zu klein ist, wurde es notwendig, neu zwei Unterrichtstage mit zwei Klassen einzurichten.

Im Zuge dieser Erweiterung wurde das INSOS-PrA-Ausbildungskonzept so angepasst, dass es nun in einer für alle Interessierten (Auszubildende, Eltern, Beistände, Behörden, Mitarbeitende des Humanushauses, andere Institutionen usw.) lesbaren Form zur Verfügung steht.

In der ersten Hälfte dieses Jahres gab es einige Treffen, bei welchen sich die Ausbilderinnen und Ausbilder Gedanken gemacht haben, wie man diese zwei Schultage gestalten kann und welche Konsequenzen die Vergrösserung der Ausbildungsplatzanzahl für die verschiedenen involvierten Bereiche des Humanushauses hat.

Dabei kristallisierten sich einige Frage- und Problemstellungen heraus:

Gestalten sich die Schultage genau gleich? Da der Fachunterricht und die Frauen- und Männergruppe weiterhin mittwochs stattfinden sollten, hätten die Lernenden im ersten Lehrjahres mehr Unterrichtsstunden als die des zweiten.

### Zeitmodell zwei Schulklassen

Uhrzeit	1. Ausbildungsjahr
9.00 – 10.00	Allgemeinbildung
10.00 – 10.30	Pause – 30 Minuten
10.30 – 11.15	Bewegungspausen
11.15 – 12.00	Allgemeinbildung
12.00 – 13.00	Mittagessen
13.00 – 14.00	Pause
14.00 – 15.15	Ausbildungsspezifische Fachunterrichtsstunden
15.15 – 17.00	Ausbildungswerkstätten

Die Mittagessenbegleitung der Anlernenden, welche bisher von den Wohngruppen verantwortet wurde, konnte aufgrund der grösseren Anzahl der Schülerinnen und Schüler nicht mehr umfassend gewährleistet werden. Für vier bis fünf Auszubildende liess sich kein Essensplatz in einer Mensa finden, weshalb dieser von der Hausverwaltung organisiert werden musste.

Wo können die Auszubildenden die Mittagspause verbringen? Wie wird die Mittagessenbegleitung organisiert?

Für die Erweiterung der Ausbildungsplätze im Humanushaus sind verschiedene Massnahmen notwendig, welche im folgenden Text näher betrachtet werden.

Zehnmal im Jahr findet für alle Auszubildenden mittwochs, zwischen 9 und 10 Uhr, die Frauen- und Männergruppe statt. Das erste Ausbildungsjahr, die Dienstagsklasse, geht nach diesem Treffen in ihre Ausbildungswerkstätten.

Das erste Ausbildungsschulquartal zwischen den Sommer- und den Herbstferien ist vergangen. Als erstes Resümee kann ich festhalten, dass das Konzept gut umgesetzt und der technische und inhaltliche Rahmen für die gesetzten Ziele gut angepasst wurde. Dies ist im Wesentlichen den sozialen und formalen Kompetenzen aller an der Ausbildungsplatzweiterung Beteiligten, insbesondere der Schülerinnen und Schüler, zu verdanken.

In den Zeiten des Fachunterrichts, wo alle zwölf Auszubildenden in einem Raum zusammen lernten, war es mir eine Freude, wahrnehmen zu dürfen, wie achtsam und tolerant die Umgangsart untereinander war. Die individuellen Eigenheiten und der Gemeinschaftsrahmen zeigten ein ausgewogenes Gleichgewicht.

Anspruchsvoll ist momentan noch die Pausenbegleitung der Auszubildenden, da sie sich aufgrund von Platzmangel weder zum Mittagessen noch zur Pause einer Wohngruppe anschließen können. Die Mittagessens- und Pausenzeiten werden von den Mitarbeitenden des Werkbereichs und der Administration begleitet. Hierfür ist ein Raum im Humanushaus vorgesehen.





# Bereichsleitung Agogik

## Gesamt- und Co-Bereichsleitung Agogik

Der Stiftungsrat hat den Austritt von Verena von Holzen (siehe Sommerausgabe 2025) zum Anlass genommen, die Organisation der Gesamtleitung im Hinblick auf anstehende Aufgaben und Herausforderungen des Humanushaus zu überdenken.

Die Umstellung auf das BLG, aktuelle Entwicklungen in der Agogik und Heilpädagogik und die Suche nach einem zeitgemässen Selbstverständnis anthroposophischer Einrichtungen stehen dabei im Mittelpunkt. Zunächst wurde entschieden, die Stelle Gesamtleitung Wohnen nicht neu zu besetzen, sondern Ralf Mathesius (bisher Gesamtleitung Werken) zu bitten, interimistisch auch die Verantwortung für den Wohnbereich zu übernehmen, was den notwendigen Freiraum für weiterführende Überlegungen schuf.

In einem nächsten Schritt wurden zwei neue Funktionen geschaffen: Die Gesamtleitung Agogik, die die beiden bisherigen Gesamtleitungen Wohnen und Werken zusammenführt und sich dabei neu insbesondere auf übergreifende Entwicklungsprozesse und Führungsaufgaben fokussiert. Ab 1. Juli 2025 hat Ralf Mathesius diese Stelle zu 100 % übernommen.

Gleichzeitig wurde auch die neue Funktion Co-Bereichsleitung Agogik geschaffen. Diese Aufgabe verbindet die zentralen agogischen und organisatorischen Verantwortlichkeiten des ganzen Humanushaus fliegend miteinander und bringt Leitungsaufgaben in den Bereichen Wohnen und Werken näher an die Teams. Mit Angela Wiedmer und Claudio Eyer konnten zwei initiative, bestehende Mitarbeitende für die Funktion gewonnen werden. Beide werden zu je 80 % in ihren neuen Aufgaben tätig sein und stellen sich nachfolgend kurz vor.

Wir bedanken uns für die konstruktive Zusammenarbeit während dieser Veränderung und wünschen alles Gute für die neuen Aufgaben.

Dr. Robin Schmidt  
Präsident Stiftung Humanus-Haus



## Mit Herz und Hand für das Humanushaus

Ein persönlicher Einblick von Angela Wiedmer, Co-Bereichsleitung Agogik

### Ein Ort, der mich geprägt hat

Ich bin 38 Jahre alt, komme ursprünglich aus dem Diemtigtal und lebe heute in Aeschi bei Spiez. Seit zehn Jahren darf ich Teil des Humanushauses sein – ein Ort, der mich seither begleitet und geprägt hat.

### Vom Handwerk zur Agogik – eine berufliche Entwicklung

2013 begann ich meine Ausbildung zur Arbeitsagogin, die ich 2016 erfolgreich abschloss. Mein handwerklicher Hintergrund als Schreinerin EFZ erwies sich dabei als grosser Vorteil: In der praktischen Arbeit mit Menschen konnte ich meine Fachkenntnisse aus dem Holzbereich gezielt einsetzen und weitergeben. Im Anschluss an die Ausbildung arbeitete ich als Werkstattmitarbeiterin in der Schreinerei des Humanushauses. Dort konnte ich meine beiden beruflichen Welten – das Handwerk und die soziale Arbeit – ideal miteinander verbinden.

2018 absolvierte ich die Höhere Fachprüfung in Arbeitsagogik und vertiefte damit mein agogisches Fachwissen. Parallel dazu engagierte ich mich vermehrt in Arbeitsgruppen des Humanushauses, unter anderem in der Leitbildgruppe. Diese Tätigkeiten gaben mir die Möglichkeit, mich aktiv in die konzeptionelle und strategische Weiterentwicklung der Institution einzubringen.

Neben meiner Tätigkeit in der Werkstatt übernahm ich zudem den Berufskundeunterricht für die Auszubildenden im Bereich Holz und begleitete angehende Arbeiterinnen in ihrem Ausbildungsalltag.

2021 übernahm ich die Verantwortung für die Teamleitung der Agogik. Diese Rolle ermöglichte mir, meine Erfahrungen zu übertragen und neue Perspektiven zu entwickeln.

Die Zusammenarbeit mit den Teams in der Agogik und handwerklichen Bereiche ist für mich ein zentraler Bestandteil meiner persönlichen und fachlichen Entwicklung stark wachsen lassen.

### Neue Rolle – neue Perspektiven

Seit Kurzem bin ich als Co-Bereichsleitung Agogik tätig. Ich freue mich sehr, in dieser Rolle gemeinsam mit Claudio Eyer die Aufgaben des Hauses aktiv mitzugestalten und den letzten Teil der Umstellung zu vollenden.

Ich absolvierte meine Ausbildung zur Arbeitsagogin in Sozial- und Heilpädagogik (ehemals Heimleitung), um meine Fähigkeiten und Fachwissen anzueignen.

### Miteinander auf Augenhöhe

Die wertschätzende Zusammenarbeit, das Miteinander auf Augenhöhe und die Vielfalt der Menschen machen das Humanushaus für mich zu einem ganz besonderen Ort. Ich bin dankbar, hier wirken und wachsen zu dürfen.

### Ausgleich finde ich in der Natur

Wenn ich nicht im Humanushaus bin, verbringe ich meine Freizeit am liebsten draussen. Ich pflege zu Hause einen grossen Gemüse- und Blumengarten, bin oft in den Bergen unterwegs und liebe es, meine Ferien mit dem Campingbus zu verbringen.

Auch das Kochen, Tanzen und kreative Gestalten gehören zu meinen Leidenschaften – sie geben mir Energie und Lebensfreude, die ich auch in meine Arbeit mitnehme.

### Mit Freude in die Zukunft

Ich blicke mit grosser Dankbarkeit auf die vergangenen zehn Jahre im Humanushaus zurück – auf all die Erfahrungen, Begegnungen und Entwicklungsschritte, die mich dorthin gebracht haben, wo ich heute stehe. Gleichzeitig freue ich mich auf die Zukunft, auf neue Herausforderungen und darauf, gemeinsam mit vielen engagierten Menschen das Humanushaus weiterzuentwickeln.

Mein Herz schlägt für die Agogik und das Menschsein im Miteinander – und ich freue mich mit Überzeugung und Engagement auf die Zukunft.





## für die

### Ein persönlicher Einblick in die Co-Bereichsleitung Agogik

Ich freue mich sehr, gemeinsam mit Angelina Wiedmer die Co-Bereichsleitung Agogik übernehmen zu dürfen. Es ist mir ein Herzensanliegen, mich mit voller Kraft der Gemeinschaft und den Menschen im Humanushaus zuzuwenden.

Das Humanushaus ist für mich weit mehr als nur ein Arbeitsplatz – es ist ein lebendiger Ort, an dem individuelle Entwicklung, aufrichtige Begegnungen und gemeinschaftliches Miteinander auf Augenhöhe erfahrbar werden. Es ist ein Zuhause, in dem jede und jeder sein Potenzial entfalten und zugleich Verantwortung übernehmen darf. Die Verantwortung für die

Agogik im Humanushaus begann für mich im Jahr 2012, damals noch als Zivildienstleistender. Seitdem durfte ich hier meine Ausbildung zum Sozialpädagogen HF absolvieren und vielfältige Erfahrungen sammeln, die mich tief mit dem Haus und seinen Menschen verbinden.

In verschiedenen thematischen Arbeitsgruppen durfte ich aktiv an der Gestaltung des Humanushaus als lebendigen, sozialen Organismus mitwirken und seine Entwicklung mitgestalten. In den Vorbereitungsgruppen für das Gesamtorgan und der Teamleitendenkonferenz konnte ich mein Verständnis für Organisationsprozesse vertiefen und wertvolle Erfahrungen in gemeinschaftlicher Organisationsentwicklung sammeln. Besonders am Herzen liegt mir die Teilhabe aller Menschen im Humanushaus – darum engagiere ich mich mit Freude in den selbstvertretenden Gremien wie dem «Humirat» und der «Dorfversammlung». Ein solches Herzensprojekt ist für mich auch das Radioprojekt Radio Kunst, das auf vielfältige Weise Menschen zusammenbringt und Stimmen in der Gesellschaft zu hören lässt. Auch die Gestaltung von Kunstprojekten und meine Mitarbeit in verschiedenen Gremien sind Momente von Gemeinschaft und Verantwortlichkeit.

Seit 2018 bin ich als Karl König Haus 2 Co-Bereichsleiterin darauf, in der Co-Bereichsleitung neue Perspektiven einzunehmen und die Verantwortung auf einer weichen, unterstützenden Begleitung zu übernehmen. In der Leitung sozialer Organisationen, die mein Anliegen von der Planung und Zusammenarbeit bis zur Umsetzung und Evaluation der Tätigkeit im Humanushaus verfolgen, engagiere ich mich mit Freude auch innerhalb der Gemeinschaft. So moderiere und leite ich den Beirat von Anthrosocial und ermögliche Selbstvertretung über den eigenen institutionellen Kontext hinaus. Als Praxisexperte an der HFHS – der Höheren Fachschule für Heilpädagogik, Sozialpädagogik und Sozialtherapie, – darf ich Studierende auf ihrem Lernweg begleiten und Impulse aus dem Arbeitsalltag weitergeben. Zudem bin ich Vorstandsmitglied des Vereins Anfora in Dornach, wo ich mich im Rahmen der Trägerschaft für begleitete Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit einer psychischen oder kognitiven Beeinträchtigung einsetze.

Kraft schöpfe ich aus der anthroposophischen Menschenkunde, den Begegnungen mit den im Humanushaus lebenden Menschen, aus der wertschätzenden Zusammenarbeit mit Angehörigen und Kolleg:innen – und aus meinem berufsethischen Verständnis der Sozialen Arbeit, das Menschlichkeit und Achtsamkeit ins Zentrum stellt. Ich blicke mit Freude und Offenheit auf die kommenden Aufgaben und Begegnungen, die diese neue Rolle mit sich bringt.

### «Das gut werde, Was wir aus Herzen Gründen, Aus Häuptern Ziellvoll führen wollen»

aus dem Grundsteinspruch von Rudolf Steiner

Clarissa Wiedmer  
Co-Bereichsleiterin Agogik

## Ein Bewohner berichtet

### Clemens Wild

Ich bin Clemens Wild und lebe seit 1982 im Humanushaus. Seit bisschen mehr als zwei Jahren wohne ich alleine in einer Mietwohnung auf dem Humanushausareal. Seit einem Jahr bin ich nicht mehr in der Tagesstruktur vom Humi und arbeite 80 % als Rohlingkünstler an der Akademie Rohling und die anderen 20 % sind Haushalt und Arztbesuche.

Seit 2012 habe ich mein Hobby und Leidenschaft zum Beruf gemacht. Ich zeichne ein neues Comixprojekt im Querschnitt von meinen jungen Jahren vor und im Humanushaus. Im Comix habe ich einen türkisch-sprechenden Doppelbürger «Kemal» als Autobiografie verpackt, weil seinerzeit hatten wir Sprachbarrieren, wir sprachen die gleiche Sprache, aber ich fühlte mich nicht verstanden.

In zwei Bänden erzähle ich meine jungen Erwachsenenjahre. Ende der 80er Jahre wo es noch keine elektronische Kommuni-

kation gab – das war ein Internat in Wengen, wo ich ein Jahr absolvierte, bis ich in die Schweiz kam. Im Martinshof alias Humanushaus habe ich diese Zeit begegnet. Ich habe meine späteren Lebensspuren auf persönlichen Erinnerungen basierend nicht nur meine eigenen sondern auch die von Tamara. Ich habe noch nicht ganz fertig und ich schaue. Wenn es fertig ist, dürfen Sie anschauen.



Mehr Informationen unter:  
[www.atelierrohling.ch](http://www.atelierrohling.ch)  
[akademie@atelierrohling.ch](mailto:akademie@atelierrohling.ch)



## Beratungsdienst



## Wer? und was machen wir?

... und Bernhard Gerber, arbeitet im Bereich des Personals. Der Hauswart und Hausmeister des Humanushaus  
... Ratungsdienst ist neben der Verwaltung der Hausverwaltung des Hauses zur Präven-  
... und sexuellen Übergriffen. Der Hauswart ist im Hauptgebäude,  
... s, im 1. Stockwerk.

... die ausserhalb des Alltagsgeschehens, Prozesse begleitend und in einem persönl.

... zu Mensch.

auf. Vertrauen entsteht auf der Basis von gemeinsamen Erfahrungen, Zuwendung und Zeit. In der Beziehungserfahrung erweist sich die

gehört wird, wird chosen. Bedeutungs beige-

an sich zu berücksichtigen. Die notwendige Voraussetzung für mögliche  
und Grenzen, aber auch Fähigkeiten der verkehrenden Zurück- und  
genutzt und erweitert werden. Vorausblicken kommt besondere Bedeutung

Die systemische Sichtweise hilft uns, jede Lebenssituation in ihrer Vielschichtigkeit vernetzt zu verstehen. Es ist unser Ziel, Bewusstsein zu schaffen und damit Selbstermächtigung zu stärken.

Wir wollen Menschen Mut machen und ihnen aufzeigen, über welche Ressourcen sie verfügen. Durch geführte Reflexion entsteht Wertschätzung des Erreichten und Stärkung des Selbst. Die Beratung dient der Auseinandersetzung darüber, was angestrebt werden soll und wo die Grenzen und Möglichkeiten in der jeweiligen Lebenssituation liegen.

## Wirksamkeiten und Methoden – Wie arbeiten wir?

Unsere Grundhaltung als beratende Personen ist Offenheit und Unvoreingenommenheit gegenüber Menschen und ihren Anliegen. Wir sind in erster Linie dem Wohl der Klienten verpflichtet und orientieren uns an den Werten des Leitbildes. Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist Voraussetzung für konstruktives und qualitatives Handeln. Wir sind darauf angewiesen, dass wir vom Begleitumfeld in relevante Prozesse zeitnah einbezogen werden.

Beratung findet als Einzel-, Paarberatung oder im Mehrpersonen-Setting statt. Den Wert von Beratung sehen wir darin,

Humanushaus  
Leptes zur Präven-  
im Hauptgebäude,

...die ausserhalb des Alltagsgeschehens, Prozesse begleitend und in einem persönl.

...zu Mensch.

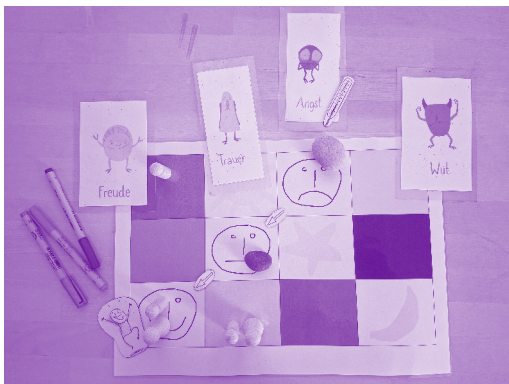
auf. Vertrauen entsteht auf der Basis von gemeinsamen Erfahrungen, Zuwendung und Zeit. Die Beziehungserweiterung erweist sich die

gehört wird, wird diesem Bedeutung beige-

Wichtige Voraussetzung für mögliche  
Verkehrenden Zurück- und

Vorausblicken kommt besondere Bedeutung zu. Oftmals ist schon ein erster Schritt gemacht, wenn es gelingt, Anliegen zu sortieren, zu klären und an entsprechender Stelle zu verorten. Betroffene können in der Folge selbst wirksam werden, indem sie erfahren, wo sie sich Hilfe holen können.

Die in den Beratungsgesprächen angewandten Methoden sind individuell angepasst an die Bedürfnisse und Kompetenzen der zu beratenden Personen.



*Arbeitssituation «Freude, Trauer, Angst, Wut»*

Neben dem «klassischen» Gespräch stehen viele themenbezogene Arbeitsmaterialien wie Bücher, elektronische Medien, Papier, Stifte oder Whiteboard und Flip-Chart zur Verfügung. Gefühle-Symbole und Holzfiguren sind weitere gern und viel genutzte Materialien aus unserem reichen und

ständig wachsenden Materialpool. Oftmals braucht das Verstehen einer Situation das Begreifen, indem das Wort greifbar wird in der Darstellung mit Materialien wie Holzfiguren, Steinen, Puppen usw. oder über ein Rollenspiel. Damit lassen sich Erlebnisse auch ohne viele Worte sichtbar darstellen und es können spielerisch Lösungsansätze, Handlungs- oder Bewältigungsstrategien entwickelt werden.

Ganz nach dem Motto: «Jedem Menschen seine eigene Methode» – und bei allem sollte der Humor mit seiner Wirkkraft auf keinen Fall vergessen werden.

## Was sind die Themen und Anliegen?

Im Beratungsalltag begegnet uns ein bunter Strauss an Lebensthemen, zum Beispiel Fragen zu Beziehungsgestaltung, zu Liebe und Sexualität oder auch der Umgang mit der eigenen Beeinträchtigung und den damit verbundenen Möglichkeiten und Grenzen.

Biografische Erfahrungen werden oftmals erweiternd thematisiert. In Abhängigkeit vom Lebensalter stellen sich andere Fragen, wie beispielsweise rund um die Themen Abschied, Trauer und Tod. Veränderungen im Leben, die Entwicklung von Perspektiven und neuen Lebensentwürfen werden prozesshaft begleitet.

Um sich selbst zu verstehen, braucht es viel Übung darin, seine eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, sie benennen zu lernen und den Umgang damit zu üben. Die gemeinsame Bearbeitung von Konflikten und das Einüben von Strategien wirkt präventiv und kann angemessenes Handeln ermöglichen.

Für uns in der Beratungsarbeit ist das achtsame und aktive Zuhören wesentlich, um den gemeinsamen Weg im Auge zu behalten.

*Bianca Kowarsch, Bernhard Gerber*  
*Beratungsdienst*

## Wieso gehen wir in Beratung?

### O-Töne Bewohner und Mitarbeitende

«Beratung bringt Entlastung  
und hilft im Alltag.»

**«Beratung gibt Sicherheit.»**

«Raum für Fragen welche  
einem beschäftigen.»

«Was geredet wird bleibt hier (Diskretion).  
Es ist möglich über alles zu reden.»

«Beratung hat mich in einem wichtigen Moment getragen, so dass ich mich nachhaltig weiterentwickeln konnte.»

«Die Beratungsgespräche finden in einer ruhigen, angenehmen und vertraulichen Atmosphäre statt. Ein geschützter Raum, in dem man alles sagen und fragen kann.»



# Verein Freundeskreis Humanushaus



Ausflug Freundeskreis 2025 Restaurant Alpenblick

## Jahresrückblick

### Sommerfest

Am Samstag den 14. Juni fand das Sommerfest statt. Bei schönem und heissem Wetter fanden viele Besucher\*innen den Weg zum Glücksfischen. 492 mal wurde ein Säckli aus dem Teich gefischt und vollgepackt. Die Packung aufgemacht. Wir konnten die Sommerfesteinnahme berechnen, was entspricht einem kleinen Gewinn. Das ist gleich zum Vorjahr. Aber die Freude der Gesichtern der Fischer\*innen ist immer ein Erlebnis.

Vielen Dank allen Helfer\*innen für das Vorbereiten und für die Betreuung des Standes am diesjährigen Sommerfest.

### Arbeitstag:

Einmal pro Monat treffen sich im Moment vier Frauen, um Kleider von Bewohner\*innen zu flicken, abzuändern oder mit Namen zu versehen. Jeder Mann oder jede Frau ist herzlich eingeladen, zur Gruppe zu stossen. Nebst dem Nähen haben wir auch Zeit für den Austausch und wir dürfen das Mittagessen geniessen. Die Daten der Arbeitstage finden sich auf der letzten Seite dieser Ausgabe. Wir freuen uns auf neue helfende Hände.

### Bazargruppe

Die fünf Frauen der Bazargruppe treffen sich monatlich am Freitag morgen und organisieren das Glücksfischen am Sommerfest und den Stand am Weihnachtsbazar. Dort verkaufen wir selbst gefertigte Handarbeiten in guter Qualität und brauchen immer wieder Nachschub. Wir sind selber am Stricken und Nähen, aber auch angewiesen auf viele aktive Hände. Wer zur Gruppe kommen möchte, ist sehr herzlich eingeladen.

### Ausflug

Am 19. August waren die aktiven Freundeskreismitglieder und die freiwillig Mitarbeitenden des Humanushaus zum alljährlichen Ausflug eingeladen. Am Vormittag besuchten wir die Pflanzenfärberei Alchemilla in Spiez und lernten die Vereinigung Alchemilla kennen. Etwa 24 Menschen leben in Wohngemeinschaften in Thun und arbeiten in der Pflanzenfärberei in Spiez, wo in

Seide oder Wolle mit natürlichen Farbstoffen gefärbt werden. Wir durften einer Farbgebung mit Indigo beiwohnen und erlebten, wie sich ein weisser Seidenfaden in Dunkelblau und dann in einem leuchtenden Gelb umwandelt.

Wir besuchten das Restaurant Alpenblick auf dem Uetendorfberg. Das inklusive Restaurant gehört zur Stiftung Uetendorfberg und bietet eine wundervolle Aussicht auf Thun. Wir wurden mit einem kleinen Menü verwöhnt und konnten das Essen und Trinken geniessen. Wir hatten eine tolle Zeit und danken herzlich für die Einladung. Wir danken auch der Leiterin der Stiftung, Frau Ursula Schürli, für die Führung durchs Gelände und stellvertretend für alle, die uns die Institution vor. Sie wurde 1972 als erste Einrichtung für gehörlose Menschen gegründet, aber jetzt etwa 90 Arbeits- und Wohnplätze für Menschen mit unterschiedlichen Ressourcen an. Herzlichen Dank für die Informationen.

Wieder durften wir also bei schönstem Wetter einen interessanten Tag erleben und zwei recht unterschiedliche Institutionen kennenlernen. Ein grosses Merci dem Humanushaus für den schönen Tag.

### Mitgliederversammlung

Die 50. Mitgliederversammlung des Vereins Freundeskreis Humanushaus fand am 13. September 2025 vor dem Angehörigentag statt. Sie haben richtig gelesen, die 50. Versammlung! Das heisst, der Verein Freundeskreis besteht seit mehr als 50 Jahren und das soll entsprechend gewürdigt werden.

Die Präsidentin, Denise Denecke, freute sich, auch dieses Jahr die Mitglieder begrüßen und Spenden sammeln zu dürfen. Sie dankte allen für die 1000.- zur Verfügung gestellten Spenden. Die 50. Mitgliederversammlung wurde von der Vorstandskommission geleitet. Die Bewohner\*innen des Humanushaus waren ebenfalls eingeladen (Humi Smiley auf dem Foto). Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.

Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen. Die Mitglieder konnten sich an einem Buffet bedienen.



Wolle- und Seidenfärberei Alchemilla Spiez



Zwei tragende Säulen verabschieden sich

Es ist eine Zeit des Umbruchs im Humanushaus. In den letzten zwei Jahren, und auch in den kommenden zwei, verabschieden sich viele langjährige Mitarbeitende in den wohlverdienten Ruhestand – Menschen, die über Jahre, manchmal Jahrzehnte, tragende Säulen unserer Gemeinschaft waren. Und jetzt verlassen uns schon wieder zwei von ihnen: Evelyne Lanz und Peter Furler.

Es gibt Menschen in einer Organisation, die sind nicht ständig im Rampenlicht, aber ohne sie würde vieles nicht funktionieren – oder zumindest nicht so, wie wir es kennen und schätzen. Evelyne und Peter sind solche Menschen. Beide sind nun in den Ruhestand, und wir verabschieden uns von zwei, die das Humanushaus über viele Jahre mitgeprägt haben. In verschiedenen Bereichen haben sie ihren Beitrag geleistet –

dass wir beim Sommerfest immer helfende Hände brauchen können!

**Peter Furler – der stille Fels in der Brandung**  
Wenn Evelyne 13 Jahre lang eine tragende Säule war, dann war Peter Furler über 34 Jahre hinweg geradezu ein Fundament. Seit dem 1. Oktober 1991 – man muss sich das einmal auf der Zunge zergehen lassen: 34 Jahre! Und wer Peter kennt, weiss: Ihm waren und sind die betreuten Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf keine Hilfsbedürftigen. Im Gegenteil. Es war ihm wichtig, ihnen als Kollegen, als Menschen, auf Augenhöhe zu begegnen. In ihrem So-Sein. Sie im Schreinerhandwerk ihren Möglichkeiten entsprechend zu bilden und zu unterstützen –

und das hat er über 34 Jahre hinweg mit viel Geduld und Konsequenz geleistet. Peter war ein Mann der Tat, der Dinge in die Tat umzusetzen wusste. Er war ein Mann der Ruhe, der in den letzten Jahren das Humanushaus in der Schreinerkollegin Evelyne Lanz, die Werkstattleiterin, übernommen hat. Evelyne ist mittlerweile in die Schreinerkollegin Evelyne Lanz gewechselt – ein Zeichen dafür, dass Peter nicht nur handwerklich und fachlich, sondern auch in seinem Blick für Menschen ein Gespür hat. Er selbst widmete sich in den letzten Jahren vermehrt der agogischen Arbeit in der Schreinerkollegie. Dort, wo er am meisten bewirken konnte.

**Ein Abschied, der Spuren hinterlässt**  
Mit Evelyne und Peter gehen zwei Menschen, die das Humanushaus über Jahre hinweg mitgeprägt haben. In unterschiedlichen Bereichen, mit unterschiedlichen Herangehensweisen, aber beide mit einem Engagement, das weit über das übliche Mass hinausging. Wir hoffen sehr, dass die «Neuen» mit ebensolch grossem Einsatz dazu beitragen, dass das Humanushaus auch weiterhin ein Ort bleibt, wo man gerne sein möchte.

Euch beiden, Evelyne und Peter, wünschen wir alles erdenklich Gute für den neuen Lebensabschnitt. Und lasst euch ab und an sehen – die Türen stehen für euch offen.

Ralf Mathesius, Gesamtleitung Agogik



Evelyne Lanz, Leiterin Hauswirtschaft

Die Jahre sind nur so dahingeflogen. Am 15. März 2012 habe ich im Humanushaus als Verantwortliche in der Hauswirtschaft angefangen ... und jetzt steht schon meine Pensionierung am Horizont!

Es war eine reich gefüllte Zeit mit vielen, vielen wunderschönen Begegnungen! Sonst wird man so frohgelaunt begrüsst: Guten Morgen!!! Das erleichtert doch den Tag, wenn der Tag gewaltig für eine Nachteule ist.

Ich nehme Eindrücke, Erinnerungen, Lachen, Gelächter, Stimmungen, Gespräche, Überraschungen, Feste, zusammen Essen, Teamwork, Kreativität, Schaffenskraft mit, und, und, und in die Pension.

Das Mitgestalten an den Jahresfesten, das Gastgeberin sein, das Einkaufen für einen Grosshaushalt und all die kleineren und auch grösseren Tätigkeiten, die so anfallen, habe ich mit Freude gemacht und die Abwechslung sehr geschätzt. Viel Selbständigkeit und die Entscheidungsfreiheit waren für mich immer ein grosses Privileg. Und welcher Arbeitsplatz hat denn eine Terrasse, die direkt in einen Park führt? Jeden Tag (wirklich!) habe ich mich darüber gefreut in so einer schönen Umgebung sein zu dürfen.



Es kommt mir vor, wie ein prall gefüllter, überflüssender, grosser Erntedank-Korb. Ich bin sehr, sehr dankbar für meine Arbeitsjahre im Humi. Es ist ein wundervoller Ort mit vielen ausserordentlich wunderbaren Menschen!

Auso de: häbet Sorg zunenang u gniesset dä Ort!

Herzliche Grüsse  
Evelyne Lanz





## Peter Furler geht in R...



**Ich habe ein neues Leben**

**Das alte war mir vertraut**

**Das neue muss ich noch kennen lernen**

**Alles, was vertraut war will ich neu finden**

*Peter Furler, 1.9.60, auso 1960*

Im Oktober 1991 hatte ich im Humanus-haus in der Schreinerei meinen ersten Arbeitstag. Nun 34 Jahre später habe ich meine Arbeits-leistungs-zeit erreicht. Die vielen Begegnungen, all die Jahre haben mich sehr bewegt. Und wenn ich an die Verabschiedung denke, bin ich ein bisschen wie im siebten Himmel. Danke Angela für den schönen Anlass!

Als Mitarbeiter eingestiegen, konnte ich ein Jahr später die Leitung der Schreinerei übernehmen. Das Mitgestalten der Jahres-feste, mit Kochen und Feuer aufstellen für Johanni, hat mir viel Spass gemacht. Das 25. Jubiläum mit dem Theater von Michael Ende «Das Gauklermärchen» hat uns Theaterleute bis nach Dornach gebracht. An den Elterntagungen (heute Angehörigentag) habe ich bei bereichernden Diskussionen viel gelernt. Ebenso entstanden durch die Berg-wochen immer wieder bleibende, verbindende Erlebnisse.

Eine Zeitlang durfte ich die Humanus-haus Bienen, zusammen mit Jürg Minder, pflegen. Leider mussten wir uns eingestehen, dass Sommerfest und Bienen zur selben Zeit zu viele Ressourcen brauchten.

Natürlich waren das Sommerfest und der Winterbazar immer eine Herausforderung. Am Sommerfest waren meine Aufgaben

das Beatus-Haus-Café, Abwaschküche, Fami-dienst und die letzten Jahre der Glace-Stand (mit Brunos Arco Glace); am Bazar die Schreinereiausstellung.

So könnte ich noch vieles aufschreiben, was mir bei Rückblick, Fotos ansehen und Gesprächen wieder in den Sinn kam.

Nun, die Schreinerei wollte auch etwas von mir!

Da musste vor elf Jahren eine Stelle in der Schreinerei neu besetzt werden. Ich wollte, dass es eine Person ist, der ich später die Leitung abgeben konnte. Es ging auf! Angela hat dies nun mit Engagement in den letzten Jahren ausgeübt.

Ich bedanke mich für alles, was ich erleben durfte! Auch wenn es nicht immer einfach war, ist doch:

**im Moment des Rückblickes  
im Moment der Verabschiedung  
im Moment des Neuen  
viele was ich erleben durfte, in  
guter Erinnerung.**

*Peter Furler*



*Peter Furler und Angela Wiedmer*

## Neues a...raum

**Am 1. September 2025 fand wieder der Denk-raum im Humanushaus statt.**

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Denkraumes haben wir den Abend anhand eines kleinen Dreischrittes gestaltet, mit welchem wir von nun an thematische Schwerpunkte bewegen wollen. Dieser beinhaltet

- **einen thematischen Input**, um eine gemeinsame Basis für unser Gespräch zu legen.
- **einen Austausch**, um Raum zu bieten und in Kleingruppen methodisch angeleitet das Thema zu greifen.
- **und ein gemeinsames Gespräch** im letzten Teil der Veranstaltung, um im Plenum die gemachten Erkenntnisse im generativen Gespräch gemeinsam zu bewegen.

Im Rahmen der letzten Veranstaltung griffen wir Fragen, Gedanken und Rahmenbedingungen rund um die Spannungsfelder Selbstbestimmung und Fürsorge sowie Fürsorge und Verwahrlosung auf.

Gerne würden wir an diese Fragen anknüpfen und uns im kommenden Denkraum vertiefter mit dem Biografie- und Schicksalsverständnis aus der anthroposophischen Menschenkunde befassen.

Sie sind herzlich eingeladen am Denkraum teilzunehmen. In diesem Sinne:

**Was ist herrlicher als Gold?**

**Das Licht!**

**Was ist erquicklicher als Licht?**

**Das Gespräch!**

*Johann Wolfgang von Goethe*

Bei Fragen können Sie jederzeit Sonja Gesell oder Claudio Eyer kontaktieren.

*Claudio Eyer*

*Co-Bereichsleitung Agogik*

## Vorankündigung

Input, Austausch und Gespräch zum Biografie- und Schicksalsverständnis aus der anthroposophischen Menschenkunde.

**Sonntag, 1. März 2026, 19.00 Uhr**

**Paracelsus Saal, Humanushaus**

Keine Anmeldung nötig.



*Feststimmung im Lindenrondell*



# Freundeskreis

## Arbeitstage 2026

6. Januar, 3. Februar, 3. März, 31. März,  
5. Mai, 9. Juni, 7. Juli, 11. August,  
8. September, 13. Oktober, 10. November,  
8. Dezember

Wir treffen uns an diesen Dienstagen jeweils  
9.30 Uhr zum gemeinsamen Kaffee im Ess-  
zimmer des Paracelsushauses, vis-à-vis der  
Küche.

## Bazargruppe 2026

30. Januar, 27. Februar, 27. März,  
24. April, 29. Mai, 19. Juni, 28. August,  
25. September, 30. Oktober, 20. November

Wir treffen uns an diesen Freitagen jeweils  
9.00 Uhr zum gemeinsamen Kaffee im Ess-  
zimmer des Paracelsushauses, vis-à-vis der  
Küche.

Wir freuen uns, Euch zu sehen und bedan-  
ken uns für Eure Unterstützung.

Evelyne Lanz  
Leiterin Hauswirtschaft



# Bauprojekt Korczakhaus



Das Erdgeschoss in entkerntem Zustand aber mit neuen Fenstern

## Finanzierung Korczakhaus

Dem Hin und Her mit der Baubewil-  
ligen die Arbeiten am Korczakhaus  
Dachstuhl für die zusätzliche  
Wohnfläche ist bereits gesetzt und neue  
Fenster sind bereits eingebaut.

Die Finanzierung erfolgt über eine  
Hypothek der Freien Gemeinschaftsbank, die  
über «Treuhanddarlehen» abgelöst werden  
kann. Treuhanddarlehen sind für uns beson-  
ders attraktiv: Es wird eine (anonyme) Bezie-  
hung zu den Privatdarlehensgebern aufgebaut  
und das Darlehen ist über die Bank gesichert.  
Der Zins kann innerhalb eines Zinsbandes  
frei gewählt werden, was uns sehr hilft, die  
finanzielle Belastung niedrig zu halten.

Die Freie Gemeinschaftsbank macht  
Werbung für unser Projekt und stellt eine  
Projektbeschreibung aus Banksicht bereit.

Treuhandgeberinnen und Treuhandgeber  
erhalten von uns Jahresabschluss und  
Revisionsstellenbericht, die Humanushaus  
Nachrichten und gelegentliche Einladungen  
und Informationen über den Baufortschritt.

Auskunft zur Finanzierung:  
Rainer Menzel  
Gesamtleitung Finanzen &  
Administration  
031 838 11 14  
rainer.menzel@humanushaus.ch



Sie können sich  
via QR-Code direkt  
informieren

# Impressum

Ausgabe Nr. 167, Herbst 2025

Herausgeber: Stiftung Humanus-Haus  
Redaktion: Rainer Menzel  
Bilder: zVg  
Gestaltungskonzept, Layout:  
nulleins kommunikationsdesign, Bern  
Druck: Schneider AG, Bern

und Farbkonzept mit den Beilagen zum  
Humanushaus Nachrichten gesponsert  
der Agentur Nulleins Kommunikationsdesign  
Schneider Druck AG



Stiftung Humanus-Haus  
Sozialtherapeutische Lebens-  
und Arbeitsgemeinschaft  
Beitenwil 61, 3113 Rubigen  
Tel. 031 838 11 11, Fax 031 839 75 79  
info@humanushaus.ch, humanushaus.ch  
Post SWIFT: POFICHBE,  
CH47 0900 0000 3000 3329 8  
Mitglied der Camphill-Bewegung